



**Regionalwerke
Baden**

Nachhaltigkeitsbericht Geschäftsjahr 2023

Regionalwerke AG Baden
Baden, April 2024

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
1.1	Statement des höchsten Führungsorgans	3
1.2	Ziel des Berichts	3
2.	Nachhaltigkeit bei der RWB	4
2.1	Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmensstrategie.....	4
2.2	Nachhaltigkeitsziele	4
2.3	Verantwortungsbewusste Unternehmensführung	5
2.4	Ebenen der Nachhaltigkeit	5
2.5	Stakeholder	5
3.	Wirtschaft.....	6
3.1	Wirtschaftliche Leistung	6
3.2	Marktpräsenz.....	6
3.3	Beschaffung.....	6
3.4	Verhalten und Verhaltenskodex	6
4.	Gesellschaft.....	8
4.1	Umgang mit Kundinnen und Kunden	8
4.1.1	Kundengesundheit und Sicherheit	8
4.1.2	Schutz der Kundendaten	9
4.2	RWB als Arbeitgeberin	9
4.2.1	Beschäftigung.....	9
4.2.2	Personalstruktur und Chancengleichheit.....	10
4.2.3	Aus- und Weiterbildung	11
4.2.4	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	11
4.3	Lokale Gemeinschaften.....	11
5.	Umwelt.....	13
5.1	Energie und Emissionen	13
5.1.1	Energieverbrauch	13
5.1.2	Emissionen	19
5.2	Ressourcen	21
5.2.1	Wasser und Abwasser	21
5.2.2	Abfall.....	22
5.2.3	Biodiversität	22
6.	Methodischer Anhang	23
6.1	Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte	23
6.2	Wesentlichkeitsanalyse	23
6.3	Energieverbrauch und Emissionen nach GRI	23
6.4	GRI-Index	27

1. Einleitung

1.1 Statement des höchsten Führungsorgans

Die RWB ist gesetzlich nicht zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts verpflichtet. Sie fühlt sich gegenüber ihrer Eigentümerin – der Stadt Baden – der Gesellschaft, im Speziellen den Kundinnen und Kunden, jedoch dazu verpflichtet. Die Stadt Baden verfügt schon längere Zeit über ein Monitoring zur CO₂-Bilanz der Stadt. Daraus ist ersichtlich, dass die RWB im Bereich Strom und Wärme einen grossen Beitrag zur Erreichung der [Energie- und Klimaziele der Stadt Baden](#) leistet und noch leisten muss. Der Nachhaltigkeitsbericht setzt den Fokus allerdings nicht auf die Stadt Baden, sondern auf die Aktivitäten der RWB und deren Auswirkungen auf Menschen, Wirtschaft und Umwelt, den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit. Er thematisiert einerseits die Wirkungen gegen aussen; z.B. die Dienstleistungen gegenüber den Kundinnen und Kunden oder die Auswirkungen auf die Umwelt. Andererseits geht es um die RWB als Unternehmen. Die RWB wird als Arbeitgeberin betrachtet, und es interessieren z.B. die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden. Der RWB geht es darum, transparent über alle Aspekte der Nachhaltigkeit zu informieren.

Auf Basis des erstmals erschienenen Berichts zum Geschäftsjahr 2022 wurden bereits erste Nachhaltigkeitsziele formuliert. Diese sollen mit geeigneten Massnahmen umgesetzt und laufend weiterentwickelt werden.

1.2 Ziel des Berichts

Ziel dieses zweiten und der zukünftigen Nachhaltigkeitsberichte ist es, die im Vorjahr erarbeiteten Kennzahlen zu den Auswirkungen und Einflüssen der RWB auf Menschen, Umwelt und Wirtschaft weiterzuführen und die formulierten Nachhaltigkeitsziele jährlich auf deren Erreichung zu überprüfen. Bei Bedarf werden die geplanten Massnahmen entsprechend angepasst und weiterentwickelt. Der Bericht wird jährlich unter Bezugnahme auf die [Standards der Global Reporting Initiative \(GRI\)](#) erarbeitet. Er umfasst die Regionalwerke Gruppe (siehe auch Kapitel 3).

2. Nachhaltigkeit bei der RWB

2.1 Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmensstrategie

Die RWB versorgt die Stadt Baden und umliegende Gemeinden (siehe [Versorgungsgebiete](#)) mit Strom, Gas und Wasser sowie einzelne Quartiere auf Stadtgebiet mit Fernwärme. Die RWB und die Stadt Baden sind sich ihrer Verantwortung für eine saubere und sichere Energieversorgung bewusst und alle Ebenen formulieren entsprechende Zielsetzungen in ihren Strategien.

Die Stadt Baden als Eigentümerin regelt ihre Absichten und Anforderungen an die RWB im Rahmen der [Eigentümerstrategie](#). Dazu gehören wirtschaftliche und finanzielle Ziele, beispielsweise zur Risikopolitik, zu sozialen Zielen der RWB als Arbeitgeberin sowie zu Vorgaben zur Zusammensetzung der Führungsgremien und zu Prozessen wie Controlling und Berichterstattung, Wissensmanagement oder die Regelung von Interessenkonflikten.

Die RWB ist gemäss Eigentümerstrategie zu «nachhaltigem Unternehmertum» verpflichtet sowie dem Ziel, «eine sichere, der Volkswirtschaft förderliche und umweltgerechte Energie- und Wasserversorgung sicherzustellen». Die RWB präzisiert diese strategischen Vorgaben in ihrer neuen «Strategie RWB 2030». Im Fokus der Unternehmensstrategie stehen der massive Ausbau der Fernwärme/Fernkälte für einen grossen Teil des Stadtgebiets, innovative und klimaneutrale Energielösungen, die Stärkung der Versorgungssicherheit zu marktgerechten Preisen und die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeberin. Zudem gehören auch die Kundenbasis im Kerngeschäft und effiziente Prozesse zu den Eckpfeilern.

2.2 Nachhaltigkeitsziele

Ausgehend von den Erkenntnissen aus dem ersten Nachhaltigkeitsbericht hat die RWB 2023 für die zentralsten Bereiche bereits erste Nachhaltigkeitsziele formuliert.

Thema	Indikator		2020	2023 (2022)	Ziel	Termin	Bemerkungen
Anteil erneuerbare Energie bei Gas, Strom und Wärme erhöhen	Anteil Biogas im Standardprodukt	%	10 %	10 %	30 %	2030	s. Kap. 5.1.1.7
	Eigenproduktion von erneuerbaren Gasen (Biogas, Power-to-X)	GWh	30.2	42.4	100	2030	s. Abbildung 16
	Anteil erneuerbare Energie oder Abwärme bei der Wärmeproduktion	%	57.2 %	81.5 %	80 %	2030	Angesichts des Ausbaus von heute 40 auf 110 GWh ist der Anteil von 80 % herausfordernd. s. Abbildung 14
Zuverlässige Energieversorgung sicherstellen	Strom: Durchschnittl. Unterbrechung pro Endverbraucher und Jahr (SAIDI)	Min	1.9	4.98	15	2024	s. Abbildung 3
	Wärmeversorgung: Unterbrechungen	Min	-	0	0	2023	s. Kap. 4.1.1
	Wärmeverluste pro Jahr	%	12.2	11.2			Messen, ausweisen, verbessern; aber keine Ziele
	Wasserverluste pro Abgabe	%	13.0 %	(7.6 %)	5 %		s. Abbildung 4
Mitarbeitenden-zufriedenheit erhöhen	Arbeitszufriedenheit	%	77 %	(82 %)	85 %	2026	Quelle: Umfrage Empiricon, s. Kap. 4.2
	Commitment	%	87 %	(88 %)	85 %	2026	Quelle: Umfrage Empiricon, s. Kap. 4.2
Betriebsinterner Verbrauch an Strom, Wärme und Wasser senken	Wärmeverbrauch an allen Standorten senken	MWh	403	343	-30 %		s. Abbildung 9 und Kap. 6.3

Tabelle 1: Nachhaltigkeitsziele

Bei den betriebsinternen Verbräuchen wird geprüft, ob zusätzliche Ziele in den Bereichen Strom und Wasser sinnvoll sind.

2.3 Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Die RWB publiziert jährlich einen [Geschäftsbericht](#) mit Bilanz und Erfolgsrechnung.

2.4 Ebenen der Nachhaltigkeit

Diese Themen wurden für den Nachhaltigkeitsbericht der RWB als wesentlich bestimmt, weil in diesen Bereichen die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Menschen, Wirtschaft und Umwelt mittel oder hoch sind.

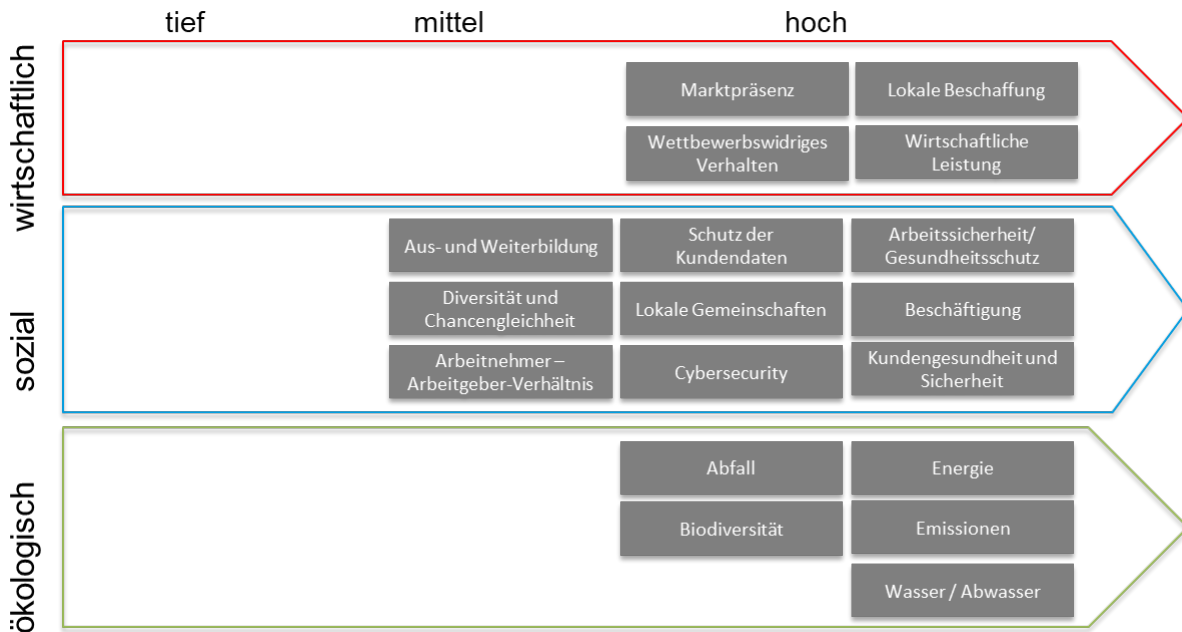


Abbildung 1: Wesentliche Themen

2.5 Stakeholder

Die RWB verkauft national und international eingekaufte Energie. Durch ihre Aktivitäten und Dienstleistungen steht sie aber vor allem lokal mit vielfältigen Anspruchsgruppen in Beziehung. Untenstehend sind die wichtigsten Stakeholder¹ aufgeführt:

- Geschäftsleitung / Verwaltungsrat
- Behörden / Politik (insbes. Stadt Baden als Eigentümerin)
- Mitarbeitende
- Kunden und Kundinnen
- Lieferanten
- Dienstleister
- Installateure
- Fachverbände
- Vereine
- Bevölkerung, Anwohnende
- Hochschulen
- Medien

¹ Stakeholder sind juristische oder natürliche Personen, bei denen davon ausgegangen werden kann, dass sie in beträchtlichem Masse von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen der RWB betroffen sind oder umgekehrt die Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen der RWB betreffen (GRI Glossar).

3. Wirtschaft

Die Regionalwerke Holding AG Baden ist eine operativ nicht tätige privatwirtschaftliche Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von CHF 30 Mio. im Alleinbesitz der Einwohnergemeinde Baden. Sie hält eine 100 %-Beteiligung an der Regionalwerke AG Baden. Weiter hält die Holding 60 % des Aktienkapitals der Limmatkraftwerke AG (LKW).

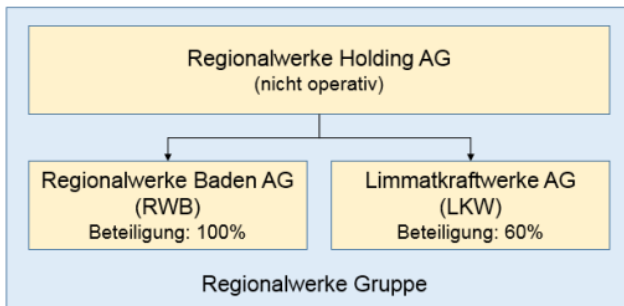


Abbildung 2: Regionalwerke Holding AG Baden

Die RWB (Holding und RWB AG) hält die folgenden weiteren Beteiligungen, die aber nicht Grundlage dieses Berichts sind:

- Erdgas Regio AG: 10.9 % (Aktienkapital 26.293 MCHF)
- Swisspower Renewables AG: 3.4 % (Aktienkapital 13.230 MCHF)
- Regio HIK GmbH: 33 % (Stammkapital 30 TCHF)
- geoPro Suisse AG: 33 % (Aktienkapital 250 TCHF)
- e-sy AG: 8.1 % (Aktienkapital 468 TCHF)
- CO2 Energie AG: 51 % (Aktienkapital 250 TCHF)

3.1 Wirtschaftliche Leistung

Die wirtschaftlichen Ziele sind in den §§ 19-21 der [Eigentümerstrategie](#) festgehalten. Demnach soll insbesondere die Eigenwirtschaftlichkeit sichergestellt werden. Die RWB publiziert jährlich einen [Geschäftsbericht](#) mit Bilanz und Erfolgsrechnung.

3.2 Marktpräsenz

Der lokale Bezug der RWB ist wichtig. Er wird unter anderem durch die Mehrheitsbeteiligung der Stadt Baden und den Einsitz zweier Stadträte im Verwaltungsrat der Holding sichergestellt.

Zwei der sieben Geschäftsleitungsmitglieder wohnen selbst in der Region Baden und haben damit einen besonders engen Bezug zur Geschäftstätigkeit der RWB.

3.3 Beschaffung

Die RWB beschafft Energie (für die Energieversorgung), Dienstleistungen (z.B. für Bauarbeiten für Errichtung und Unterhalt der Versorgungsinfrastruktur), Material sowie Betriebsmittel und Hilfsstoffe für Geräte und Maschinen. Die Beschaffungsvorgaben unterscheiden zwischen Haupt- und Nebenlieferanten. Neue Hauptlieferanten werden anhand von Aspekten der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes beurteilt. Sie werden jährlich bewertet.

Umweltbelastende Produkte sollen durch solche mit möglichst geringer Umweltbelastung ersetzt werden, und insbesondere bei Betriebsmitteln und Hilfsstoffen ist die Umweltverträglichkeit ein wichtiges Kriterium.

Biogas wird in den lokalen Anlagen [Nesselbach](#) und bei der [ARA Turgi](#) produziert. Es wird sowohl für den Eigenbedarf wie auch für den Handel verwendet.

Die Beschaffungsausgaben der RWB beliefen sich 2023 auf knapp 90 Mio. Franken. Über 80% entfielen auf die Energieeinkäufe, da die Energiepreise stark gestiegen sind. 2020 lag dieser Anteil noch bei knapp 70 %. Der Anteil der lokal und regional getätigten Einkäufe kann noch nicht ausgewiesen werden.

3.4 Verhalten und Verhaltenskodex

Die RWB hält alle Gesetze sowie alle Richtlinien, Normen und Standards ein, zu denen sie sich verpflichtet hat. Im Berichtsjahr 2023 mussten keine Bussgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften entrichtet werden. Es sind auch keine Beschwerden zu wettbewerbswidrigem Verhalten oder zu Kartell- und Monopolbildung eingegangen.

Version: 1.0

Die RWB bekennt sich dazu, die international anerkannten Menschenrechte zu respektieren und diese bei ihren Geschäftstätigkeiten und entlang der Wertschöpfungskette zu achten. Aktuell ist die RWB daran, eine Lieferantenrichtlinie zu erarbeiten.

4. Gesellschaft

Gemäss Eigentümerstrategie § 25 sowie der Strategie der RWB hat die soziale Verantwortung gegenüber allen Stakeholdern, wie beispielsweise den Lieferanten, Mitarbeitenden, der Eigentümerin und der Gesellschaft im Allgemeinen einen grossen Stellenwert.

4.1 Umgang mit Kundinnen und Kunden

Das gilt insbesondere auch gegenüber den Kundinnen und Kunden. Zusätzlich zur Sicherstellung der Energie- und Wasserversorgung will die RWB eine bürgernahe, innovative Dienstleisterin sein, die sich an der Kundenzufriedenheit orientiert und ihre Kunden umfassend informiert. Der Umgang mit Kunden ist denn auch seitens Qualitätsmanagements detailliert geregelt. Dazu gehören die Marketingmassnahmen und Kommunikationsmittel genauso wie der Schutz der Kundendaten oder die Behandlung von Reklamationen.

Die Einbindung der Kunden wird über die üblichen Kommunikationsinstrumente (Print, Medien, Online), Kundenanlässe und -gespräche hinaus mit dem RWB-Kundenforum unterstützt. Mit 15 Privatpersonen aus dem Versorgungsgebiet werden rund dreimal jährlich Themen besprochen, zu denen die Kundensicht abgeholt werden soll (z.B. Neuaufmachung des Kundenmagazins, Verständlichkeit der Energieabrechnung oder des Internet-Kundenportals).

4.1.1 Kundengesundheit und Sicherheit

Die Versorgungssicherheit mit Strom, Gas, Wärme/Kälte und Wasser rund um die Uhr ist eines der wichtigsten Ziele überhaupt. Eine aktuelle Thematik mit sehr hohem Stellenwert ist in diesem Zusammenhang die IT-Security. Sie ist nicht nur ein kritischer Faktor für die Versorgungssicherheit und die Reputation, sondern sie zahlt sich auch in technischer und finanzieller Hinsicht aus und hilft bei der Einhaltung regulatorischer Vorschriften.

Die RWB hat die ISO-27001-Zertifizierung über das ganze Unternehmen erlangt. Zudem ist sie aktuell an der Umsetzung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Dazu gehört auch die Erarbeitung eines neuen Konzepts für die IT/Cyber-Security und das Netzwerk, welches auf den neuesten Empfehlungen und Standards basiert. Um das nötige Know-how intern zu haben, wurden bei der RWB zusätzliche Stellen geschaffen.

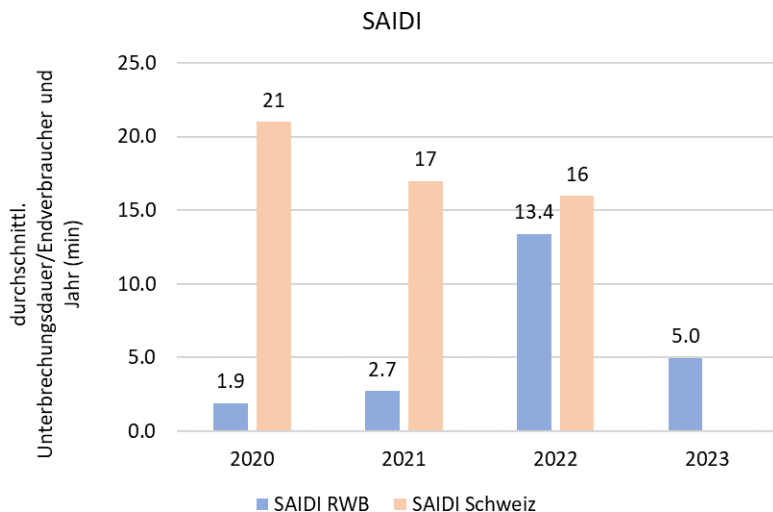


Abbildung 3: SAIDI

Die internationale Kennzahl SAIDI² beschreibt die durchschnittliche Ausfalldauer der Stromversorgung pro Endverbraucher. Auch in der Schweiz wird diese Kennzahl jährlich von der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (EiCom) publiziert. Die Werte der RWB lagen in den Jahren 2020/2021 jeweils deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt. Städtische Gebiete mit einer hohen Dichte an Stromanschlüssen erzielen typischerweise bessere Werte als ländliche Gebiete. 2023 lag der SAIDI der RWB bei 5.0 Minuten. Die flächendeckende Installation von [Smart-Metern](#) führt aktuell zu zwar geplanten, aber hier mitgezählten Ausfällen. Die Wärmeversorgung konnte 2023, wie auch in den Vorjahren, ohne Unterbrechung sichergestellt werden. Die RWB verkaufte im Jahr 2023 2.5 Mio. m³ Trinkwasser an rund 20'000 Einwohner/innen in der Region Baden. Das [Badener Wasser](#) setzt sich aus Quell- und Grundwasser zusammen. Der Eigenversorgungsgrad beträgt

² «System Average Interruption Duration Index»

Version: 1.0

100%. Es besteht zudem ein Notwasserverbund mit den Aussengemeinden (Birmenstorf, Fislisbach, Killwangen, Mellingen, Obersiggenthal, Neuenhof und Wettingen).

Alle **Trinkwasserproben** entsprachen, soweit untersucht, den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Auch sonst sind im Berichtsjahr keine Verstösse gegen Vorschriften oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit zu verzeichnen.

Die vom **Fachverband für Wasser, Gas und Wärme** publizierten Trinkwasser-Verteilverluste lagen mit Ausnahme des Jahres 2020 jeweils deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt der Wasserversorgungen gleicher Grösse.

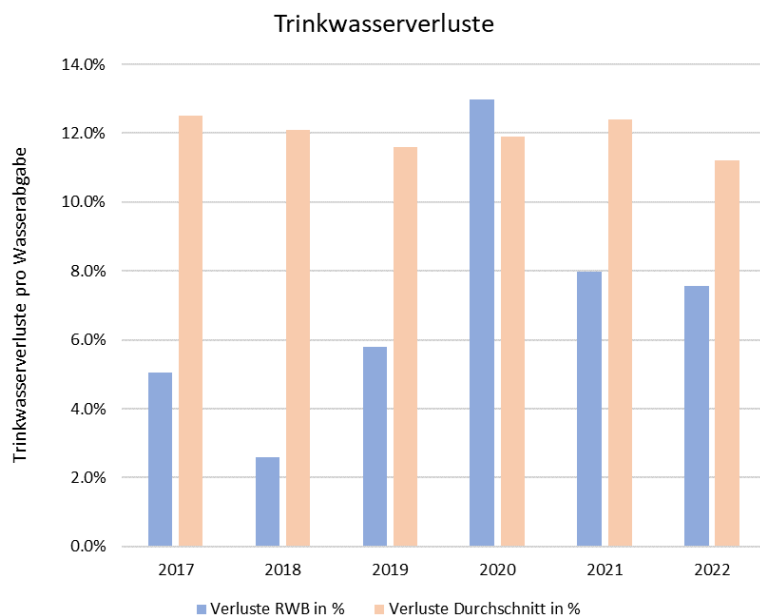


Abbildung 4: Trinkwasserverluste

4.1.2 Schutz der Kundendaten

Die RWB erhebt, nutzt oder übermittelt personenbezogene Daten nur in Übereinstimmung mit dem geltenden Recht. Die Mitarbeitenden sind bei der Nutzung von Kundendaten zu Marketingzwecken aufgrund von Verstössen innerhalb der Branche in den letzten Jahren stark sensibilisiert. Gleichzeitig wurden ausgeprägte Vorsichtsmassnahmen im IT-Bereich zum Schutz aller sensibler Daten umgesetzt. So sind in den letzten fünf Jahren keine begründeten Beschwerden von Aussenstehenden oder Aufsichtsbehörden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten eingegangen. Weiter gab es auch keinen Fall von Datendiebstahl oder -verlust von Kundendaten.

4.2 RWB als Arbeitgeberin

§ 24 der Eigentümerstrategie der Stadt Baden verlangt von den Unternehmen der Gruppe, dass sie «faire, verlässliche, attraktive und innovative Arbeitgeber sind». Dazu gehören eine «zeitgemässe Aus- und Weiterbildung und eine aktive Nachwuchsförderung».

Die Mitarbeitenden sind einer der Hauptpfeiler der Unternehmensstrategie. Um deren Puls zu fühlen und die Arbeitsbedingungen laufend zu verbessern, wird mit der Firma **empiricon** regelmässig eine Mitarbeitenden-Befragung durchgeführt und Massnahmen abgeleitet. Gemäss der Umfrage im Jahr 2022 waren 82 % der Befragten mit der RWB als Arbeitgeberin zufrieden. Das Commitment fiel mit 88 % noch besser aus. Beide Werte sind gegenüber der Befragung im Jahr 2020 gestiegen und liegen im Branchenvergleich auf einem hohen Niveau. Die Zielvorgabe für beide Grössen liegt bei 85 %.

4.2.1 Beschäftigung

Die RWB beschäftigte Ende 2023 172 Mitarbeitende. Sieben davon sind Lernende. 16 Ableser/innen arbeiteten auf Abruf, alle anderen sind fest angestellt. Für den Smart Meter Rollout werden bei Bedarf externe Elektriker/innen beigezogen.

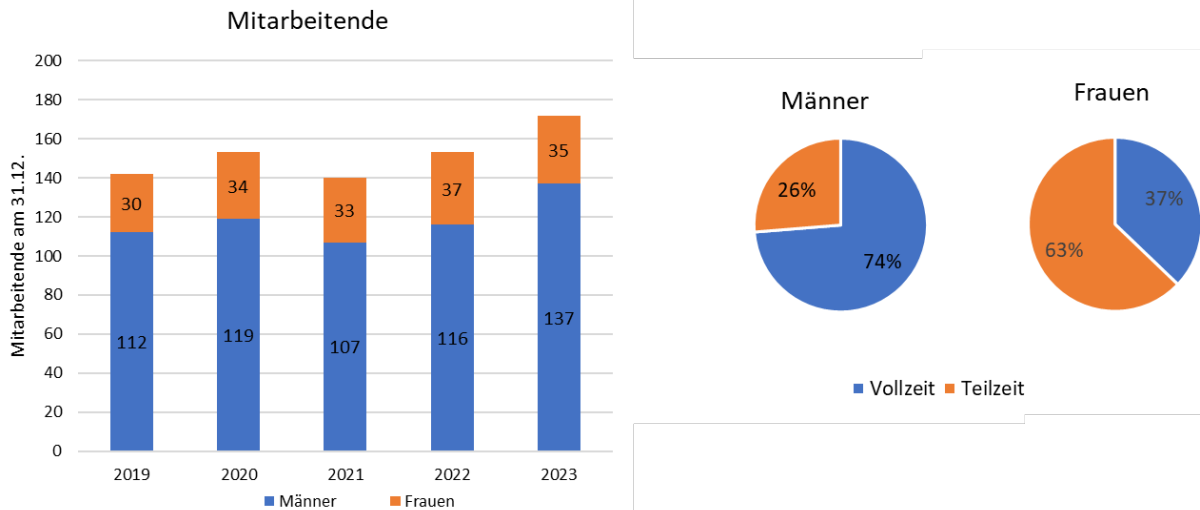


Abbildung 5: Mitarbeitende nach Geschlecht und Pensum

Der Anteil der weiblichen Angestellten lag bei einem Fünftel. Rund zwei von drei Mitarbeiterinnen arbeiten Teilzeit, während es bei den Männern etwa jeder Vierte ist. 2022 war das noch jeder Fünfte. Teilzeitarbeitende haben bei der RWB in jeder Hinsicht dieselben Rechte und Pflichten wie Vollzeitbeschäftigte.

Die Fluktuation, berechnet nach Schlüter, lag 2023 insgesamt bei 5.4 %; bei den Frauen mit 12.8 % deutlich höher als bei den Männern mit 3.7 %. Im Vorjahr hingegen war es umgekehrt.

2023 wurde kein Mutterschaftsurlaub bezogen, in den Vorjahren waren es zwischen 0 und 2 Mitarbeiterinnen pro Jahr. Die meisten kehren erfreulicherweise nach dem Urlaub zurück zur RWB und sind auch ein Jahr später noch dort tätig. Der 14-wöchige Mutterschaftsurlaub wird ab dem zweiten Dienstjahr mit 100% des Bruttolohns abgegolten (im ersten Dienstjahr mit den gesetzlich verlangten 80%). Väter haben Anspruch auf einen Vaterschaftsurlaub von 10 Tagen mit ebenfalls 100% Lohnzahlung.

4.2.2 Personalstruktur und Chancengleichheit

§ 23 der Eigentümerstrategie verlangt «die gleichen Voraussetzungen und Chancen für Frauen und Männer in allen Belangen.»

Im fünfköpfigen Verwaltungsrat der Regionalwerke Holding AG Baden ist eine Frau vertreten. Der sechsköpfige Verwaltungsrat der Regionalwerke AG Baden setzt sich aus drei Männern und drei Frauen zusammen. In deren Geschäftsleitung sind nur Männer vertreten. Betrachtet man Geschäftsleitung und Führungsteam (Abbildung 6), so haben 6 % der weiblichen und 17 % der männlichen Mitarbeitenden der RWB eine Führungsfunktion inne.

Frauen haben bei Stellenbesetzungen die gleichen Chancen wie Männer. Bei der Besetzung von technischen Funktionen ist es leider nach wie vor so, dass sich keine oder nur ganz wenige Kandidatinnen auf diese Stellen bewerben.

Gemäss einer mit Logib, dem Standard-Tool des Bundes, durchgeführten Lohngleichheits-Analyse von 2021 bestehen keine signifikanten Lohndifferenzen.

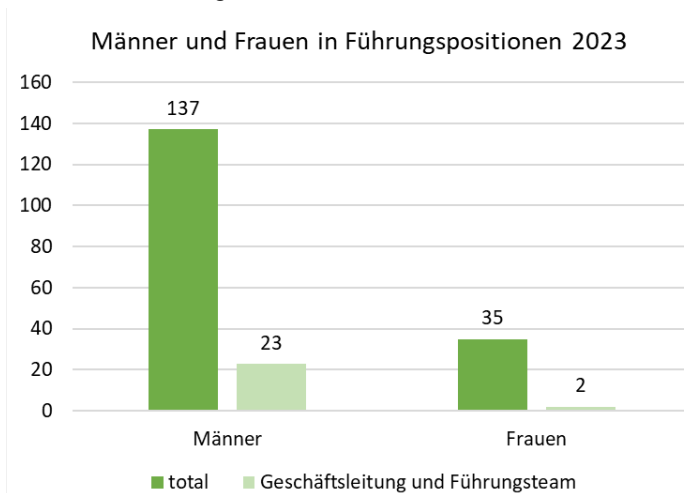


Abbildung 6: Diversität in Führungspositionen

4.2.3 Aus- und Weiterbildung

Die RWB bildet 4 Lernende zur/-m Kauffrau/Kaufmann EFZ und 3 Netzelektriker/innen EFZ aus.

Für die Weiterbildung ist einerseits jede/r einzelne Mitarbeitende verantwortlich. Andererseits ist die systematische Weiterbildung Führungsaufgabe und wird am jährlichen Mitarbeitergespräch besprochen.

2023 wurden im Durchschnitt pro Mitarbeitenden 22 Aus- und Weiterbildungsstunden besucht. In kleinen und mittleren Betrieben kann dieser Wert von Jahr zu Jahr stark variieren.

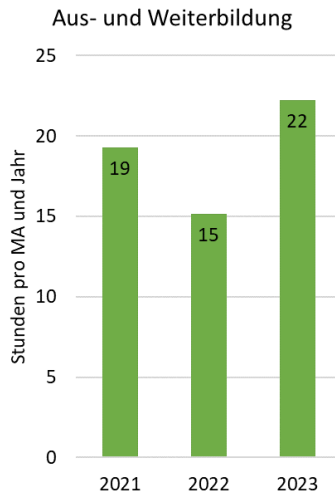


Abbildung 7: Aus- und Weiterbildung

4.2.4 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Rechte und Pflichten von Arbeitgebern und -nehmern sind in der Schweiz in diesem wichtigen Thema umfassend geregelt (inkl. Mitwirkungsrechte der Mitarbeitenden oder Anforderungen an die Organisation und Dokumentation der Prozesse).

Die Arbeitssicherheit und das Umweltmanagement sind integraler Bestandteil des Führungssystems der RWB. Das Konzept der Arbeitssicherheit und die Prozesse zur Ermittlung der arbeitsbedingten Gefahren beruhen auf der [Richtlinie Nr. 6508 der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS](#) sowie auf den Konzepten und Empfehlungen der [SUVA](#). Die Gefahren werden systematisch erfasst und Massnahmen abgeleitet. Beispielsweise wurden im Vorjahr Chemikalien-Sicherheitsdatenblätter vor Ort montiert.

Die Mitarbeitenden bringen sich ein, indem sie Anregungen beim Sicherheitsbeauftragten (SiBe) vorbringen. Sie werden fortlaufend ausgebildet und spezifisch für ihre Funktion geschult. Im Berichtsjahr wurden beispielsweise folgende Schulungen durchgeführt (Auszug):

- Schutzausrüstung gegen Absturz
- Schulungen im Bereich Brandschutz (Instruktion Brandmeldeanlagen, Löschen von Gasbränden, Arbeiten an gasführenden Leitungen)
- Bedienung von Staplern und Hubarbeitsbühnen oder Kettensägen
- Schulung Pikettleiter Evakuierung
- Schulung der Ansprechpersonen Gefahrstoffe

Im Sinne der Prävention werden auch verschiedene weitere Kurse und Anlässe durchgeführt wie ein Schneesporttag, Teilnahme an [Bike to work](#), Lungenfunktionstests, Schutz vor UV-Strahlen, ein Feuerlösch- und ein Erste-Hilfe-Kurs. Zudem bietet die RWB über das Beratungsunternehmen [movis](#) ein professionelles Beratungs- und Unterstützungsangebot für betriebliche, persönliche, gesundheitliche oder finanzielle Fragen.

Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen kann es zu Unfällen und Verletzungen am Arbeitsplatz kommen. 2023 ereigneten sich 4 Betriebsunfälle; in den Vorjahren war es jeweils einer. Die häufigsten arbeitsbedingten Verletzungen sind Muskelrisse, Schnittverletzungen und Überbeanspruchung von Rücken und Hüfte. Die Zahl der Nicht Betriebsunfälle bewegte sich 2023 mit 3 Unfällen im Bereich der Vorjahre.

4.3 Lokale Gemeinschaften

Der RWB ist die Verbindung zur Region Baden wichtig. Lokale Gemeinschaften, die insbesondere von der Infrastruktur der Energieversorgung betroffen sind (z.B. Wasserkraftanlagen), werden in Projekte eingebunden, damit sie ihre Standpunkte und Interessen einbringen können. Das lokale Gewerbe wird bei der Vergabe von

Aufträgen berücksichtigt. Und schliesslich **sponsert** die RWB lokale Projekte, Organisationen und Veranstaltungen v.a. in den Bereichen Kultur und Sport, «um das Kultur- und Vereinsleben in Baden zu unterstützen».

5. Umwelt

5.1 Energie und Emissionen

Die RWB hat einerseits einen Eigenbedarf an Energie für die eigenen Büro- und Werkgebäude sowie für die Fahrzeugflotte. Andererseits benötigt sie Energie für den Betrieb und die Sicherstellung der Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung im Versorgungsgebiet.

Diese Energieverbräuche verursachen Treibhausgas-Emissionen. Die Auswirkungen auf Umwelt und Klima können über die Reduktion des Verbrauchs (mittels Effizienzsteigerungen und Minimierung von Verteilverlusten) oder über den Ersatz der fossilen Energien mit erneuerbaren Energien reduziert werden.

RWB-intern wurden bereits mehrere Workshops zum Thema Ressourceneffizienz durchgeführt und Massnahmen abgeleitet. So wurden die Beleuchtung auf LED umgestellt, die Lüftung reduziert und die Mitarbeitenden mit Tipps fürs Energiesparen sensibilisiert.

Die RWB verfügt über das zertifizierte Energiemanagementsystem ISO 9001:2015; die Zertifizierung nach ISO 27001 wird angestrebt.

2022 hat die RWB zudem erstmals am [EVU-Benchmarking](#) teilgenommen, um sich mit anderen Energieversorgern zu vergleichen. Demnach schneidet die RWB in allen Bereichen (Strom, Wärme, Gas) besser ab als der Durchschnitt der mittelgrossen Werke. Im Bereich Wärme ist der Abstand zum Durchschnitt aber deutlich grösser. Bewertet werden unter anderem Unternehmensstrategie, Produktion und Lieferung erneuerbarer Energie, Infrastruktur, Dienstleistungen und tarifliche Massnahmen.

5.1.1 Energieverbrauch

5.1.1.1 Übersicht

Der Energiebedarf für die Energieproduktion wird der RWB dann direkt angerechnet, wenn sie Eigentümerin der jeweiligen Produktionsanlagen ist. Das gilt für die drei Wärmeverbände Baden Nord, Dättwil und Kappelerhof, für die Stromproduktion der LKW (zu einem Anteil von 60%) sowie für die Biogasproduktion in den Anlagen Nesselbach und ARA Turgi.

Demnach hat die RWB im Jahr 2023 50'651 MWh Energie für den Eigenbedarf und die Bereitstellung aller Dienstleistungen verbraucht. Abbildung 8 zeigt, dass der Energieeinsatz in den Wärmeverbänden fast 90 % des ganzen Bedarfs ausmacht.

Energieverbrauch nach Bereichen 2023

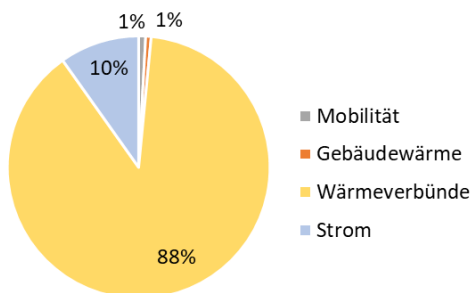


Abbildung 8: Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Abbildung 9 zeigt deshalb den Energieverbrauch ohne die Wärmeverbände, der sich 2023 auf 5'759 MWh belief. 2023 wurde erstmals auch der Stromverbrauch der Biogasproduktion mitberücksichtigt, deshalb der deutlich höhere Wert gegenüber 2022. Der Strombedarf macht gegen 90 % des Energieverbrauchs der RWB aus und ist in Abbildung 10 genauer aufgeschlüsselt. Der restliche Energieverbrauch verteilt sich zu ähnlichen Teilen auf die Firmenflotte und den Energieverbrauch für die Beheizung von Verwaltungsgebäude und Werkhof.

Der grösste Stromverbrauch mit 45 % oder 2'222 MWh entfällt auf die Biogasproduktion. Es folgen die Wasserversorgung und die Stromproduktion der LKW mit knapp einem Viertel, resp. rund 15 %. Auf das Verwaltungsgebäude und den Werkhof (Betrieb aller elektrischen Geräte und Anlagen, Elektrofahrzeuge) entfallen gut 5 % oder 272 MWh.

Die detaillierten Verbräuche nach GRI-Standard «302 Energie» sind im methodischen Anhang «6.3 Energieverbrauch und Emissionen nach GRI» ersichtlich.

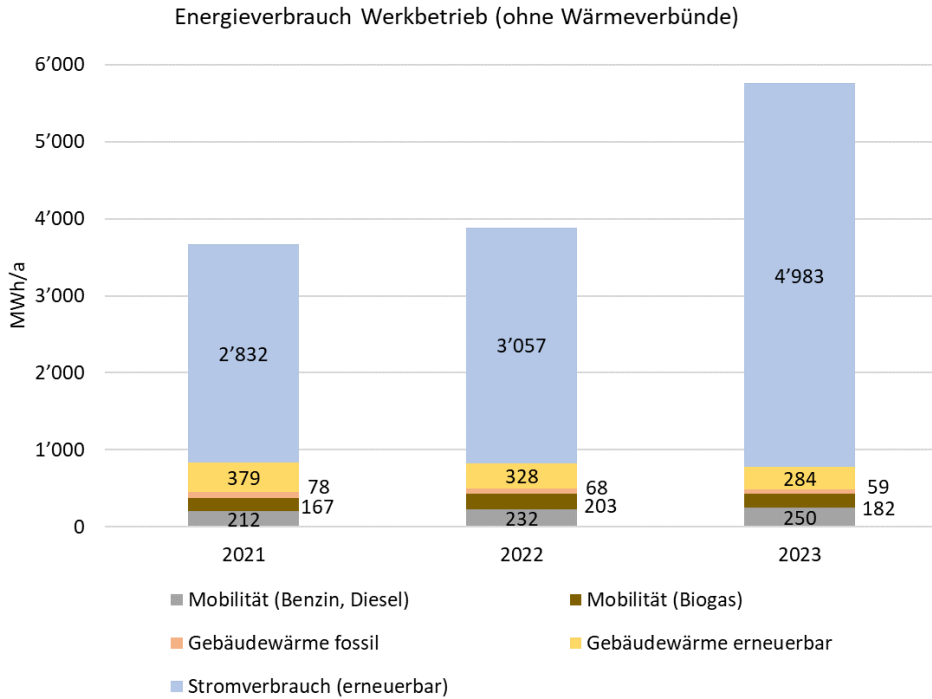


Abbildung 9: Energieverbrauch innerhalb der Organisation (ohne Wärmeverbände)

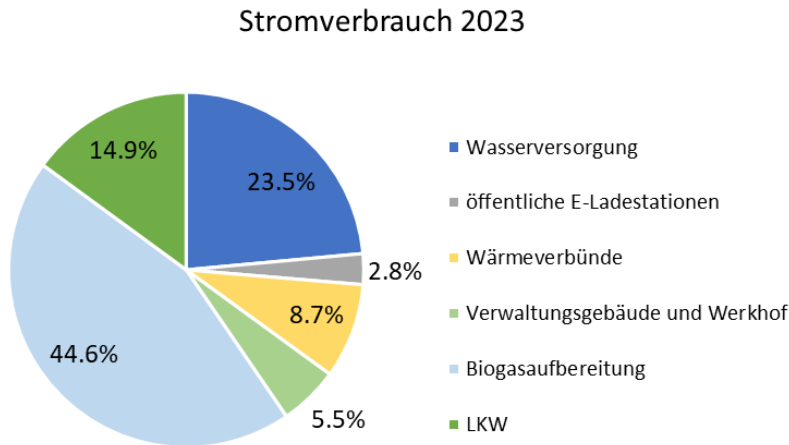


Abbildung 10: Stromverbrauch

5.1.1.2 Verwaltungsgebäude und Werkhof

Die RWB heizt Verwaltungsgebäude und Werkhof mit Fernwärme aus dem Verbund Baden Nord, resp. mit Biogas. Der Anteil der erneuerbaren Energieträger und Abwärme lag 2023 bei 83 %. Der bezogene Strom ist zu 100 % erneuerbar (Wasserkraft und Sonne).

Anteil erneuerbare Energieträger und Abwärme 2023
Eigenbedarf

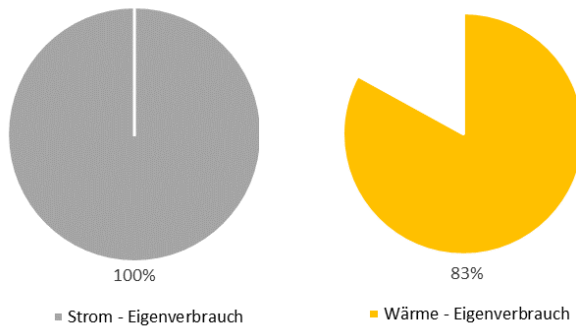


Abbildung 11: Erneuerbare Energieträger und Abwärme Eigenbedarf

5.1.1.3 Firmenflotte

Die RWB besitzt 66 Firmenfahrzeuge (Personenwagen, Lastwagen und Stapler). 37 Fahrzeuge sind elektrisch oder mit Biogas betrieben. 2023 wurden 7 Elektrofahrzeuge neu beschafft. 2023 wurden mit der Firmenflotte knapp 570'000 km gefahren. Das entspricht einem Anstieg gegenüber 2020 von einem Viertel. Der Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen sind demgegenüber nur um 16 % gestiegen, was zeigt, dass die Effizienz der Firmenflotte in dieser Zeit verbessert werden konnte. Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen pro Vollzeitstelle stiegen um 1.6 %. Der mit erneuerbarem Antrieb gefahrene Streckenanteil liegt über die Jahre relativ konstant bei etwa 60 %.

Streckenanteile berufliche Mobilität

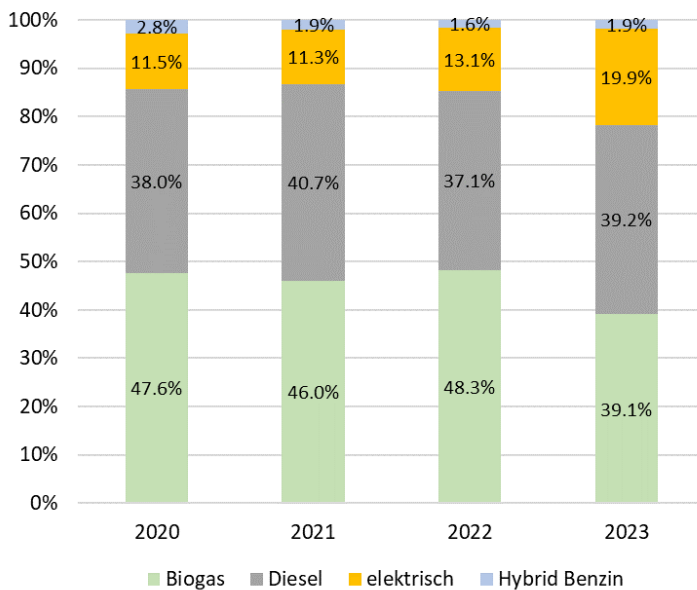


Abbildung 12: Streckenanteile berufliche Mobilität

5.1.1.4 Wärmeverbünde

2023 wurden in den [Wärmeverbänden der RWB](#) 44'892 MWh Wärme erzeugt. Durch die Erhöhung des Fernwärmeanteils aus der KVA Turgi im Verbund Baden Nord und durch die Inbetriebnahme des Wärmeverbunds Kappelerhof 2021 konnte der Anteil der erneuerbaren Energieträger und der Abwärme von 30 % im Jahr 2019 auf 81 % im Jahr 2023 gesteigert werden.

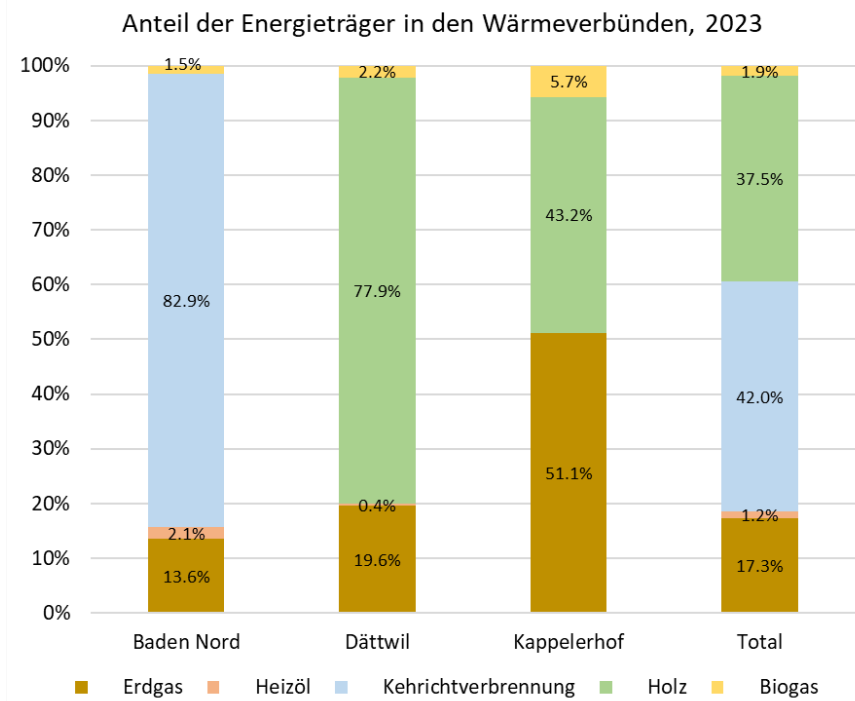


Abbildung 13: Energieträger-Mix Wärmeverbünde 2023

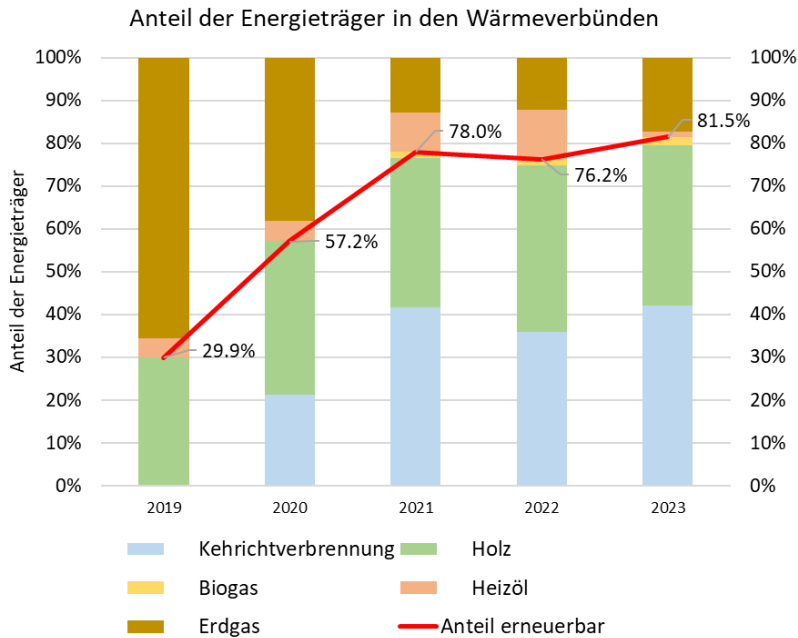


Abbildung 14: Energieträger-Mix Wärmeverbünde

5.1.1.5 Stromproduktion

Die RWB produziert erneuerbaren Strom in den Wasserkraftwerken der Limmatkraftwerke (LKW), mittels eigener [Photovoltaikanlagen](#) sowie in der Heizzentrale Dättwil (Holz). Die RWB produzierte 2023 56'669 MWh Strom, die LKW produzierte 2023 insgesamt 88 GWh Strom.

2023 konnten gut 30 % des verkauften Stroms von der RWB selbst produziert werden. Damit stieg die LKW-Produktion und der Anteil der Eigenproduktion nach einer kleinen Baisse in den Jahren 2021/22 wieder auf das Niveau von 2020.

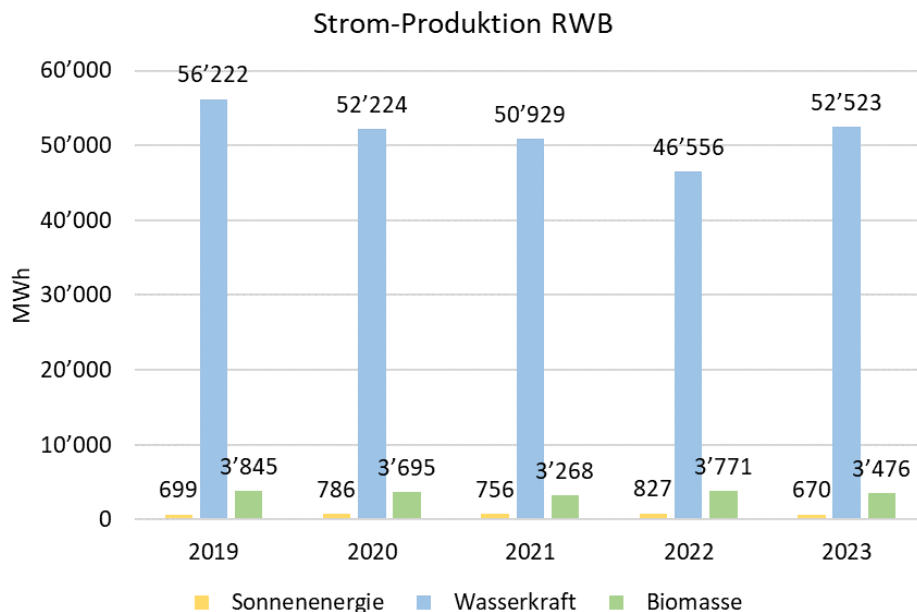


Abbildung 15: Stromproduktion

Die Rücklieferungen im Netzgebiet (inkl. Eigenproduktion) nahmen in den letzten fünf Jahren von 1 GWh auf 2.1 GWh zu. Die RWB baut nicht nur Photovoltaikanlagen für sich selbst, sondern auch für Kundinnen und Kunden.

5.1.1.6 Biogasproduktion

Die Biogasproduktion in den lokalen Anlagen [Nesselbach](#) und bei der [ARA Turgi](#) wurde von 28.8 GWh im Jahr 2019 auf 42.4 GWh gesteigert. Bis 2030 sollen 100 GWh produziert werden.

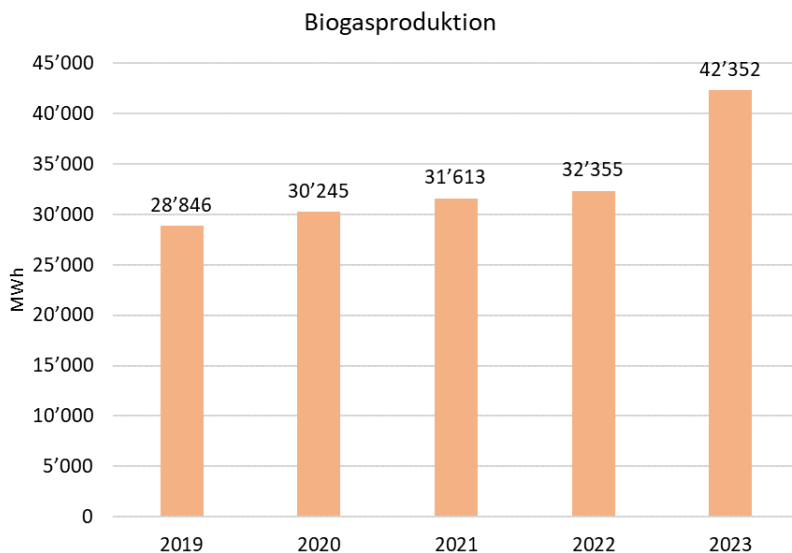


Abbildung 16: Biogasproduktion

5.1.1.7 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation

Die RWB setzt in ihrem Versorgungsgebiet Strom, Wärme und Gas ab. Diese Verbräuche fallen ausserhalb der Organisation RWB an. Durch die Ausgestaltung dieses Versorgungsangebots hat die RWB aber einen wesentlichen Einfluss auf die betreffenden Umweltauswirkungen. So wurden auf anfangs 2022 neue Strom-, Gas- und Wärmeprodukte eingeführt. Das Strom-Basisprodukt «primastrom» besteht aus 100 % Wasserkraft. Das Gas-Basisprodukt enthält 10 % Biogas.

Über die Energiefachstelle werden in der Grossregion Baden seit über 20 Jahren umfassende [Energieberatungen](#) durchgeführt. In dem Zusammenhang wird auch auf die [Förderprogramme](#) von Bund, Kanton und der Stadt Baden

aufmerksam gemacht. Und beim Verkauf von Energielösungen wird ebenfalls auf Photovoltaikanlagen und erneuerbare Energieträger fokussiert.

2023 verkaufte die RWB 177'769 MWh Strom (Grundversorgung und Marktkunden). Der Anteil der erneuerbaren Energieträger ist von weniger als einem Drittel im Jahr 2019 auf 94 % im Jahr 2023 angestiegen (Abbildung 17, Abbildung 18).

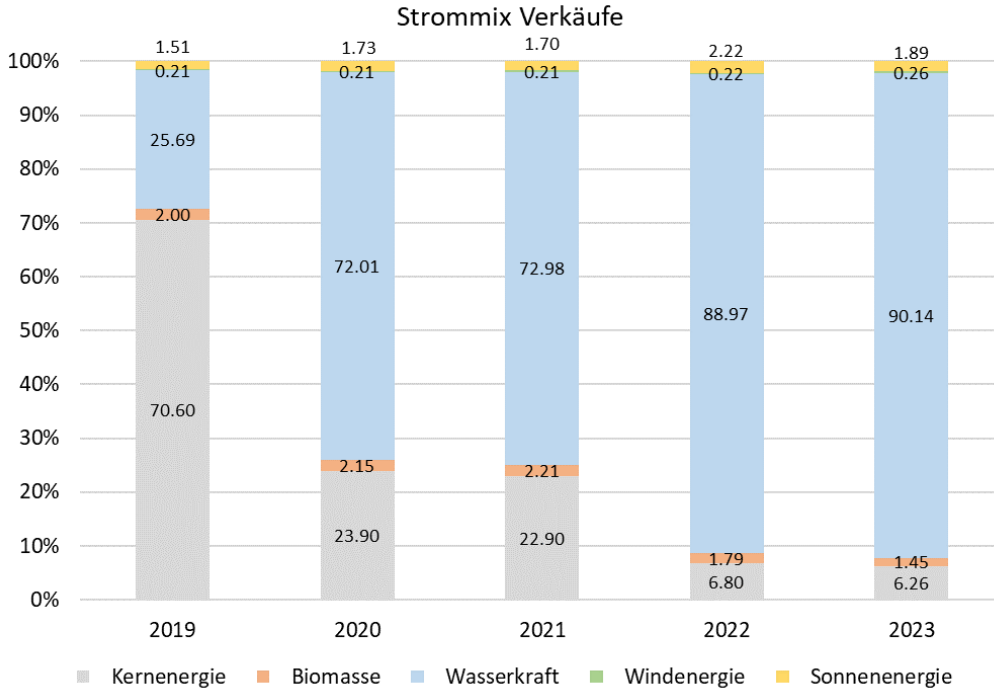


Abbildung 17: Strommix

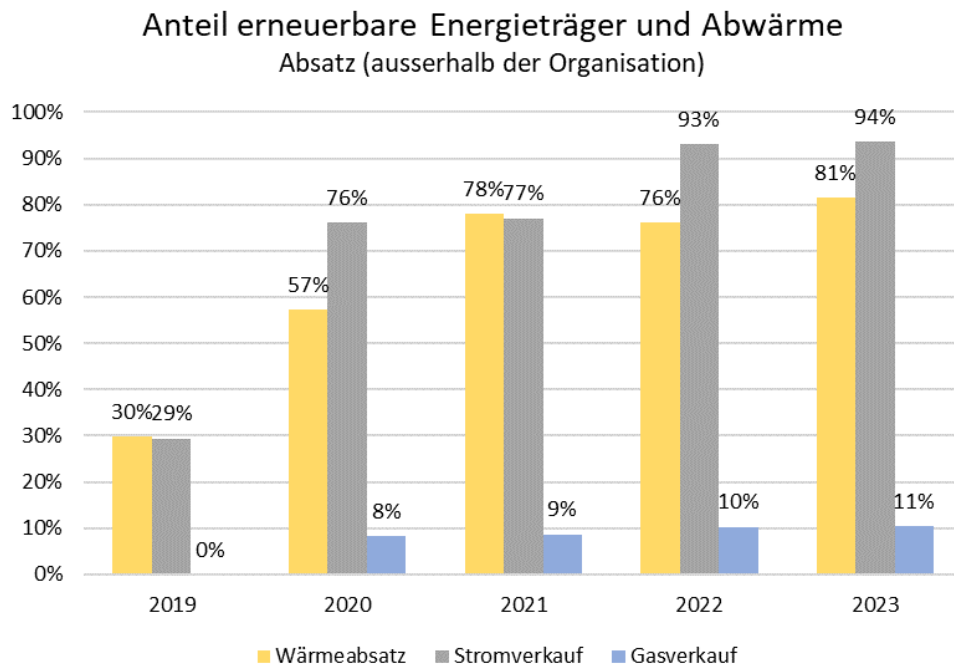


Abbildung 18: Erneuerbare Energieträger im Absatz

Wie im Kapitel 5.1.1.4 beschrieben, wurde der Anteil der erneuerbaren Energieträger und der Abwärme in der Wärmeversorgung in den letzten vier Jahren mehr als verdoppelt. Bei der Gasversorgung der RWB liegt der Biogas-Anteil seit 2020 bei 10 %. Ziel ist, den Anteil bis 2030 auf 30 % zu erhöhen.

2023 wurde erstmals auch die Pendlermobilität erhoben. Demnach legen die Mitarbeitenden der RWB für ihren Arbeitsweg jährlich knapp 719'000 km zurück (Hin- und Rückweg); also etwas mehr als mit der Firmenflotte für die berufliche Mobilität gefahren wird. Knapp die Hälfte der Wegstrecken (Modal Split) wird mit dem Auto gefahren,

gut ein Drittel mit dem ÖV. Immerhin 13 % der Wege werden mit dem Velo oder dem E-Bike zurückgelegt. Die verbleibenden 3 % entfallen auf Motorrad/Roller und auf Fussgänger.

In diesem Resultat kommt vor allem die Lage Badens als regionales Zentrum zum Ausdruck. Viele Mitarbeitende kommen aus der Region, wobei die ÖV-Erschliessung der Wohnorte unterschiedlich ist. Ein Vorteil ist sicher die Nähe des Standorts des Verwaltungsgebäudes der RWB nur wenige Gehminuten vom Bahnhof Baden weg.

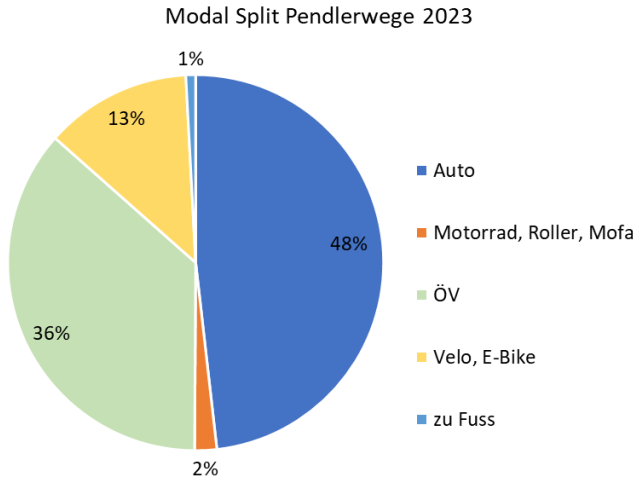


Abbildung 19: Modal Split Pendlerwege

5.1.2 Emissionen

Für die Berechnung der Treibhausgas-Emissionen werden drei sogenannte Scopes unterschieden. Die direkten Treibhausgasemissionen, die die RWB mit dem Brenn- und Treibstoffbedarf für die Beheizung der Gebäude, die Firmenflotte sowie für die Wärmeproduktion in den Wärmeverbänden emittiert, werden zum Scope 1 gezählt. Emissionen aus dem Eigenverbrauch von eingekauftem Strom fallen in den Scope 2. Das gilt auch für die Strom-Verteilverluste im Netzgebiet der RWB. Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette schliesslich fallen in den Scope 3. Nachgelagert sind im Fall der RWB Emissionen, die mit dem Verbrauch von Strom und Gas in den Haushalten und Unternehmen im Versorgungsgebiet entstehen (downstream). Vorgelagert sind Emissionen aus der Energieaufbereitung ausserhalb der RWB (upstream), z.B. bei der Aufbereitung von Brennstoffen.

Die Emissionen in den direkt beeinflussbaren Scope 1 und 2 betragen 2023 1'683 Tonnen CO_{2eq}. Auf den Eigenbedarf (Gebäudewärme, Firmenflotte, Stromverbrauch) entfielen 68 Tonnen CO_{2eq} oder 459 kg CO_{2eq} pro Vollzeitstelle. 96 % der Emissionen aus dem Eigenbedarf stammten aus dem Betrieb der Firmenflotte (siehe Tabelle 2).

Die vollständigen und detaillierten Emissionen nach GRI-Standard «305 Emissionen» sind im methodischen Anhang «6.3 Energieverbrauch und Emissionen nach GRI» ersichtlich.

Emissionen in Tonnen CO_{2eq} (Scope 1 und 2)

	2021	2022	2023
direkt (Scope 1, GRI 305-1)³	1'977.8	2'157.8	1'675.5
Firmenfahrzeuge Benzin, Diesel, Biogas	54.9	60.2	64.6
Gasverbrauch Gebäudewärme	0.2	0.2	0.1
Gas-, Heizöl- und Holzverbrauch Wärmeproduktion	1'922.7	2'097.4	1'610.8
indirekt (Scope 2, GRI 305-2)	6.7	7.6	8.0
Stromverbrauch für Betriebsgebäude, Firmenelektrofahrzeuge, Stromproduktion, Strom- und Wasserversorgung	2.7	3.0	3.0
Stromverluste	4.0	4.6	5.0

³ Gasverluste können noch nicht ausgewiesen werden.

Emissionen in Tonnen CO2eq (Scope 3, downstream)

	2021	2022	2023
indirekt (Scope 3, downstream, GRI 305-3)	68'873.5	51'657.5	49'829.3
Stromverkauf	202.6	212.3	200.5
Wärmeverkauf ⁴	2'568.0	2'189.2	2'894.4
Gasverkauf	66'102.9	49'256.0	46'734.3

Tabelle 2: Emissionen

Da nicht alle Angaben rückwirkend erhoben werden konnten und z.B. der Wärmeverbund Kappelerhof erst 2021 in Betrieb ging, können die Werte über die Jahre nicht 1:1 verglichen werden. Sicher aber lässt sich sagen, dass die direkt beeinflussbaren Emissionen (Scope 1 und 2) in den letzten vier Jahren mit der Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieträger in den Wärmeverbänden deutlich gesenkt wurden.

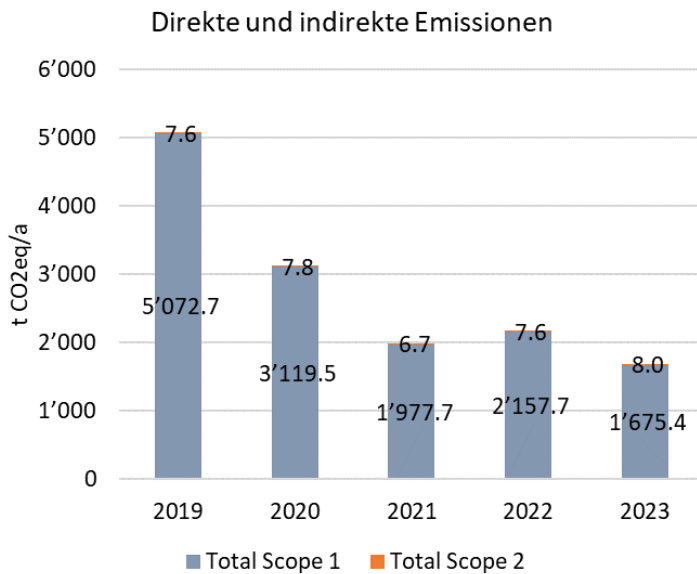
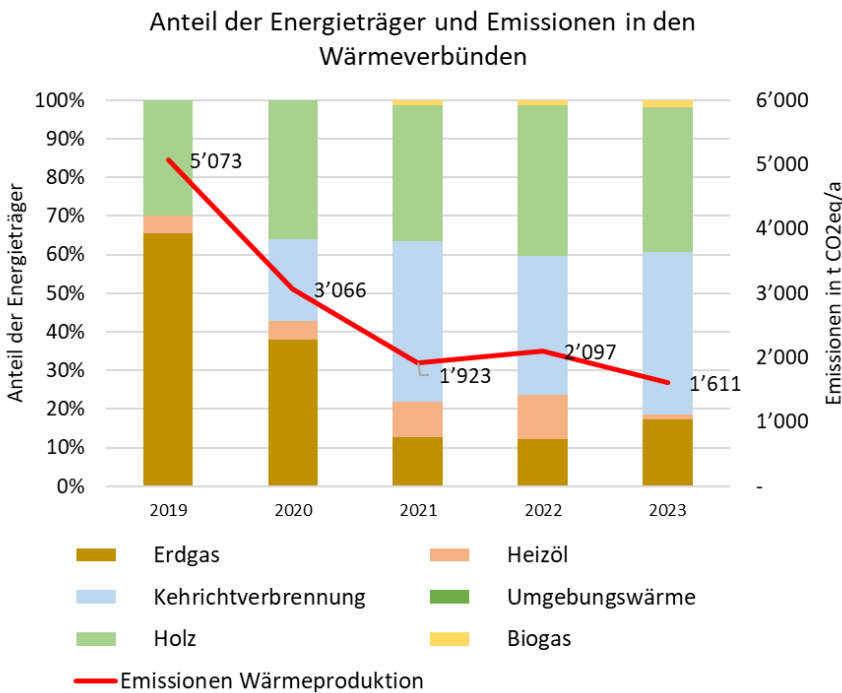


Abbildung 20: Emissionen Scope 1 und 2



⁴ Gemäss Greenhouse Gas (GHG) Protocol werden die durch die Kehrlichtverbrennung (KVA) verursachten Emissionen der Strom- und Wärmeproduktion vollständig angerechnet. (Im Gegensatz zu den KBOB-Bilanzierungsregeln, welche der Strom- und Wärmeproduktion in der KVA keine direkten Emissionen anrechnen, siehe auch Kapitel 6.3).

Abbildung 21: Emissionen Wärmeverbände

5.2 Ressourcen

Die RWB beschäftigt sich täglich mit natürlichen Ressourcen, sei es bei der Stromproduktion aus Wasserkraft, Sonnenenergie und Holz oder bei der Aufbereitung des Badener Trinkwassers.

5.2.1 Wasser und Abwasser

Die RWB verbrauchte 2023 insgesamt 13'873 m³ Wasser. Das sind 14 % weniger als im Vorjahr. Rund die Hälfte des Verbrauchs entfiel auf die Limmatkraftwerke, gut 40 % auf die Wärmeverbände und die restlichen 10 % auf das Verwaltungsgebäude und den Werkhof. In den Limmatkraftwerken verbraucht die Fischhälterungsanlage 4'000 – 5'000 m³ Trinkwasser pro Jahr.

Im Laufe des Jahres 2022 wurden im Verwaltungsgebäude und Werkhof an allen Hähnen Wasserspardüsen installiert. Damit konnte der Wasserverbrauch gegenüber 2021 um 14 % gesenkt werden. Der Verbrauch pro Vollzeitstelle und Arbeitstag betrug 2023 noch 37 Liter.

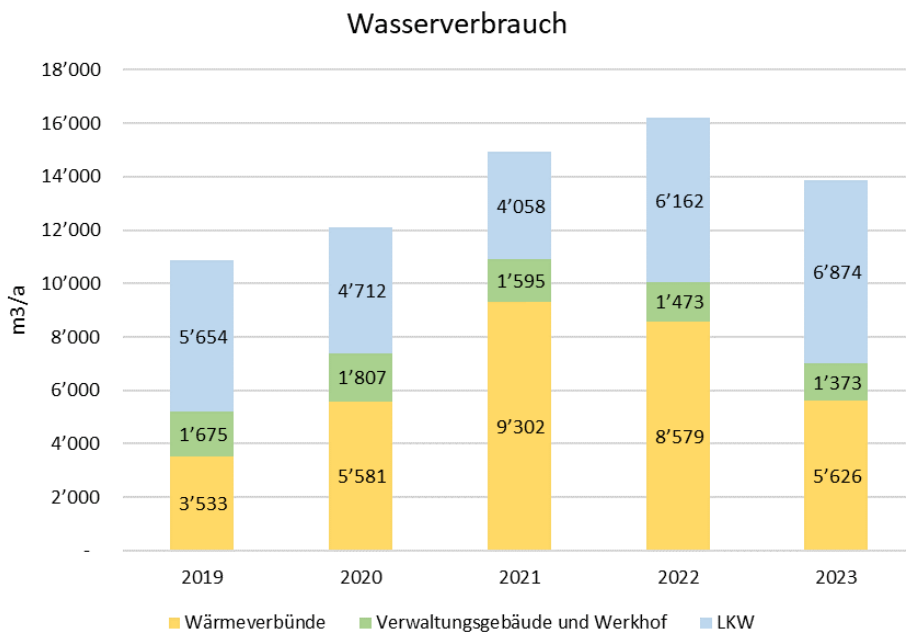


Abbildung 22: Wasserverbrauch

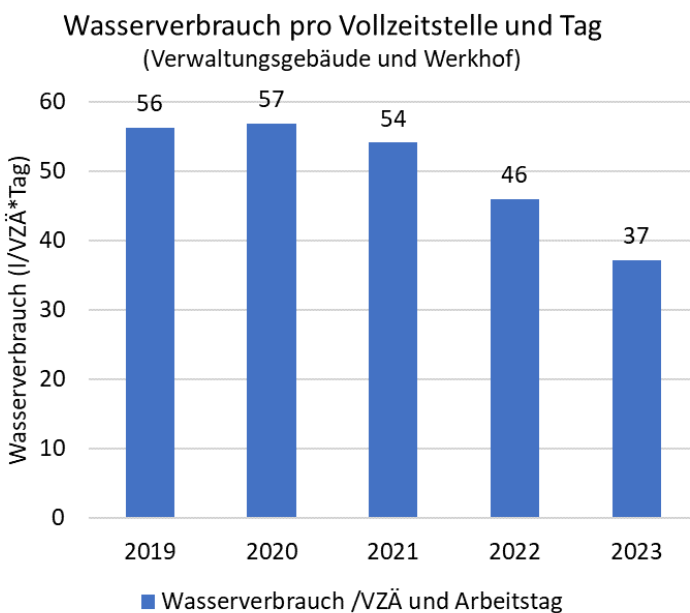


Abbildung 23: Wasserverbrauch (Verwaltung und Werkhof) pro Mitarbeiter/in (Vollzeitäquivalente)

5.2.2 Abfall

Die RWB führt ihre eigenen Abfälle den Separatsammlungen zu (Papier/Karton, Bioabfall, PET, Batterien usw.). Die Bioabfälle sowie der Betriebskehricht werden im Biomassekraftwerk Otelfingen, resp. in der KVA Turgi energetisch genutzt.

Der Einsatz von gefährlichen Stoffen wird nach Möglichkeit vermieden. Diejenigen, die verwendet werden müssen, sind in einem Verzeichnis aufgelistet. Es handelt sich dabei vor allem um Gase zum Schweißen, verschiedene Reinigungsmittel, Dicht-, Kleb- und Farbstoffe, Treibstoffe sowie Schmier- und Getriebeöle für die Kraftwerke und die Fahrzeuge. Zudem fällt in den Energiezentralen Schlacke und Asche an, und in der Biogasanlage Nesselbach wird Aktivkohle eingesetzt. Die Mengen sind in Abbildung 24 ersichtlich. Die Stoffe werden gemäss SUVA gekennzeichnet, und die Mitarbeitenden werden im Rahmen der Prozesse zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit im Umgang mit den Stoffen instruiert.

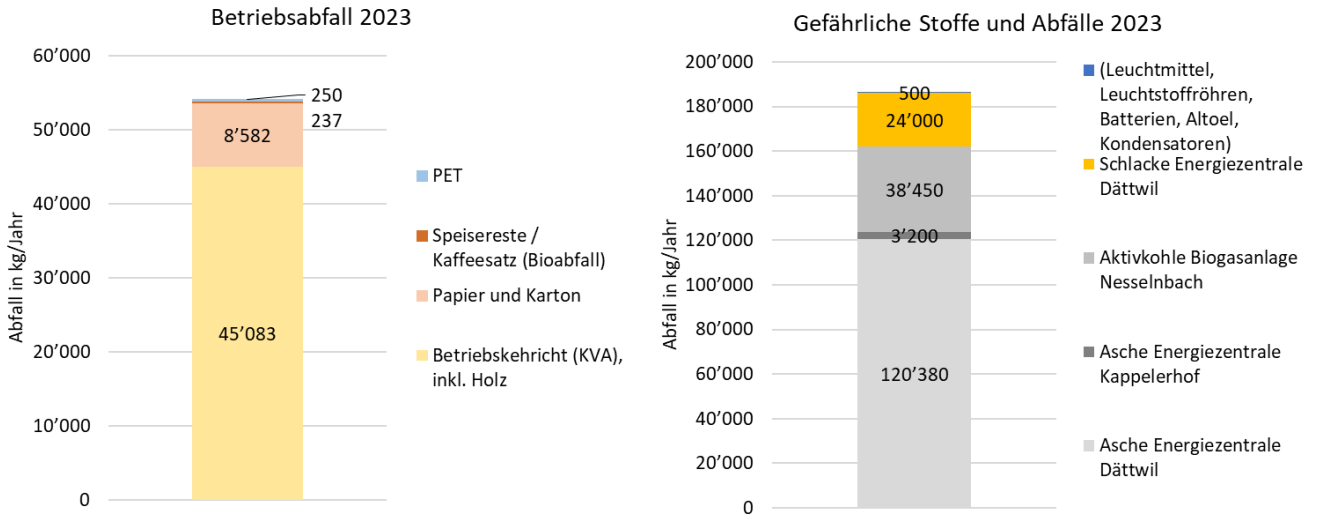


Abbildung 24: Betriebsabfall und gefährliche Stoffe, 2023

Die RWB engagiert sich in der Energieproduktion aus Biomasse. In den Produktionsanlagen Nesselbach und bei der ARA Turgi werden Bioabfall resp. Klärschlamm zu Biogas vergoren (siehe Kapitel 5.1.1.6). Seit Ende 2022 ist in Nesselbach zudem eine schweizweit einzigartige [CO2-Verflüssigungsanlage](#) in Betrieb, welche das abgespaltene CO₂ der Biogas-Aufbereitung verwertet und die Entweichung in die Atmosphäre verhindert. Es ist geplant, jährlich 3'000 Tonnen CO₂ an die Industrie zu verkaufen. Diese kann damit die entsprechende Menge an fossilem CO₂ substituieren.

5.2.3 Biodiversität

Grössere Auswirkungen auf die Biodiversität haben einerseits die Wasserkraftwerke Aue und Kappelerhof. Betroffen sind vor allem Fische. Wasserkraftanlagen stauen Flüsse auf, verändern dadurch den aquatischen Lebensraum und behindern wandernde Fische, die sich ausserdem an Turbinen, Rechen oder Hochwasserentlastungsanlagen verletzen können. Da diesbezüglich noch grössere Wissenslücken bestehen, wurden im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts [FIThydro](#), an dem sich auch die Limmatkraftwerke beteiligten, die Auswirkungen von Wasserkraftanlagen insbesondere auf die Fische erforscht. Weiter wurde untersucht, welche Massnahmen wandernden Fischen helfen.

Für die Nutzung der Wasserkraft benötigt der Betreiber eine Konzession des Kantons, welche an Bedingungen geknüpft ist. Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens werden Umweltverträglichkeitsprüfungen durchgeführt. Auch im laufenden Betrieb werden durch die Limmatkraftwerke Gewässerrenaturierungen vorgenommen.

Die Energiezentrale Dättwil liegt andererseits gemäss Richtplan Natur und Landschaft der Stadt Baden am Rande eines Trockenstandorts mit wertvollen Wiesen.

6. Methodischer Anhang

Ein Nachhaltigkeitsbericht legt Informationen über die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen sowie das Führungsverhalten einer Unternehmung offen. Die [Global Reporting Initiative \(GRI\)](#) ist eine international anerkannte Richtlinie zur Identifikation und zur Definition der wesentlichen Themen und Indikatoren einer Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Der zweite Nachhaltigkeitsbericht der RWB wurde unter Bezugnahme auf die GRI-Standards für das Geschäftsjahr 2023 erstellt («with reference to the GRI Standards», Update 2021). Der GRI-Index ermöglicht den raschen Zugang zu den einzelnen Themen. Es wurde keine externe Prüfung durchgeführt.

6.1 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte

Die Erarbeitung des Nachhaltigkeitsberichts wurde in einem gemeinsamen Workshop vorbereitet. Seitens RWB waren der Leiter der Energiefachstelle (und Nachhaltigkeitsverantwortliche) und die Bereichsleiter Marketing sowie Betrieb und Kraftwerke vertreten.

Vor der Ermittlung der wesentlichen Themen für den Bericht wurden die Stakeholder identifiziert. Die Stakeholder selbst wurden für diesen Bericht nicht direkt einbezogen. Um die Interessen der Stakeholder zu berücksichtigen, wurden die Themen bzw. die ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen der RWB auch aus Sicht der Stakeholder bewertet.

6.2 Wesentlichkeitsanalyse

Für die Wesentlichkeitsanalyse wurden alle GRI Standards berücksichtigt. Um Vollständigkeit im Nachhaltigkeitsbericht gewährleisten zu können, wurde für jedes Thema geprüft, ob es Auswirkungen innerhalb und/oder ausserhalb der Organisation hat.

Die Einschätzung der Wesentlichkeit basiert auf einem Punktesystem. Jeder Workshop-Teilnehmer der RWB konnte bis zu zwei Punkte pro Thema vergeben, um das Ausmass der ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der Aktivitäten der RWB zu quantifizieren. Jene Aspekte, auf welche die RWB mittlere oder hohe Auswirkungen hat, sind Teil des Berichtsinhaltes. Pro Standard wird jeweils mindestens über einen Indikator berichtet.

6.3 Energieverbrauch und Emissionen nach GRI

Die Treibhausgasemissionen werden gemäss GRI-Standard «305 Emissionen» nach [Greenhouse Gas Protocol](#) berechnet. Im Gegensatz zu den KBOB-Bilanzierungsregeln, die der Strom- und Wärmeproduktion in der KVA keine direkten Treibhausgasemissionen anrechnen, sondern nur die Emissionen des Wärmetransports berücksichtigen, werden gemäss GHG Protocol die durch die Kehrlichtverbrennung verursachten Emissionen der Strom- und Wärmeproduktion vollständig angelastet. Die Emissionsfaktoren sind der Intep-Studie «[Treibhausgas-Emissionsfaktoren für den Gebäudesektor](#)» entnommen. Für die Mobilität wurden die Faktoren v3.0 aus [mobitool](#) verwendet.

GRI Standard 302 Energie						
Berichtszeitraum	2019	2020	2021	2022	2023	Kommentare
302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation (MWh)						
302-1a Gesamter Brennstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen (MWh)						
Mobilität (Benzin, Diesel)		207	212	232	250	Benzin-, Dieserverbrauch der Firmenflotte; ab 2020
Gebäudewärme fossil	81	71	78	68	59	Erdgas- und Heizölverbrauch in den Gebäuden im Besitz der RWB
Wärmeverbände	26'955	15'900	8'862	9'463	8'311	Erdgas- und Heizölverbrauch in den Wärmeverbänden im Besitz der RWB
302-1b Gesamter Brennstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen (MWh)						
Mobilität (Biogas)		178	167	203	182	Biogasverbrauch Firmenflotte
Gebäudewärme erneuerbar	365	332	379	328	284	Biogas und Abwärme in Gebäuden im Besitz der RWB
Wärmeverbund	11'482	21'242	31'415	30'341	36'581	Biogas, Holz und Abwärme in den Wärmeverbänden im Besitz der RWB
302-1c Total Verbrauch (MWh)						
Stromverbrauch (erneuerbar)	1'919	2'289	2'832	3'057	4'983	Verbrauch für Mobilität, Gebäude und Werkbetrieb im Besitz der RWB, Strombedarf LKW ab 2021, Biogasaufbereitung ab 2022
302-1d Total verkaufte Energie (MWh)						
verkaufter Strom	60'765	56'705	54'953	51'154	56'669	Verkauf von Erzeugungsanlagen im Besitz der RWB
verkaufte Wärmeenergie	34'497	32'593	38'065	38'214	39'794	Verkauf von Erzeugungsanlagen im Besitz der RWB
302-1e Totaler Energieverbrauch innerhalb der Organisation (MWh)						
Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	13'766	24'041	34'792	33'928	42'030	Mobilität ab 2020
Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen	27'036	16'177	9'152	9'763	8'620	Mobilität ab 2020
Total	40'802	40'218	43'944	43'691	50'651	Mobilität ab 2020
Anteil erneuerbar	33.7%	59.8%	79.2%	77.7%	83.0%	
302-2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation (MWh)						
302-2a Energieverbrauch ausserhalb der Organisation (MWh)						
Stromverkauf	178'797	178'173	180'938	179'403	177'769	
Gasverkauf	372'578	362'915	396'719	301'011	286'361	
302-3 Energieintensität						
302-3a Energieintensitätsquotienten der Organisation	337.0	312.6	375.8	342.4	344.1	MWh/FTE; Mobilität ab 2020
302-3b Organisationsspezifischen Parameter	121	129	117	128	147	Vollzeitäquivalente

302-3c Einbezogenen Energiearten						Strom, Treibstoffe, Wärmeenergie
302-3d Berücksichtigter Energieverbrauch						Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Tabelle 3: Energieverbrauch innerhalb und ausserhalb der Organisation

GRI Standard 305 Emissionen										
Berichtszeitraum	2019		2020		2021		2022		2023	
305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1) in t	direkt (305-1a)	biogen (out of scope, 305-1c)	direkt (305-1a)	biogen (out of scope, 305-1c)	direkt (305-1a)	biogen (out of scope, 305-1c)	direkt (305-1a)	biogen (out of scope, 305-1c)	direkt (305-1a)	biogen (out of scope, 305-1c)
Total	5'072.7	7'967.0	3'119.5	18'806.3	1'977.7	25'285.7	2'157.7	22'773.5	1'675.4	25'169.0
Mobilität (Firmenfahrzeuge Diesel, Benzin, Biogas) ⁵			53.5	-	54.9	-	60.2	-	64.6	-
Gebäudewärme	0.1	23.1	0.1	22.8	0.2	27.9	0.2	23.8	0.1	20.2
Wärmeverbünde	5'072.6	3'551.7	3'065.8	8'697.1	1'922.7	14'178.0	2'097.4	13'181.0	1'610.8	16'315.2
305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) in t	indirekt (305-2a)		indirekt (305-2a)		indirekt (305-2a)		indirekt (305-2a)		indirekt (305-2a)	
Total	7.6		7.8		6.7		7.6		8.0	
Stromverbrauch	2.3	48.8	2.7	58.2	2.7	50.3	3.0	58.6	3.0	107.9
Stromverluste	5.3	113.5	5.0	108.3	4.0	75.4	4.6	88.7	5.0	101.9
305-3 Indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	indirekt (305-3a)	biogen (out of scope, 305-3c)	indirekt (305-3a)	biogen (out of scope, 305-3c)	indirekt (305-3a)	biogen (out of scope, 305-3c)	indirekt (305-3a)	biogen (out of scope, 305-3c)	indirekt (305-3a)	biogen (out of scope, 305-3c)
Total downstream	68'040.7	4'229.9	62'175.8	9'919.9	68'873.5	10'954.0	51'657.6	9'421.4	49'829.3	8'672.0
Stromverkauf	116.0	4'229.9	195.9	4'532.3	202.6	4'731.1	212.3	3'800.1	200.5	3'050.7
Wärmeverkauf ⁶	-		1'204.5		2'568.0		2'189.2		2'894.4	
Gasverkauf	67'924.7	-	60'775.5	5'387.6	66'102.9	6'223.0	49'256.0	5'621.3	46'734.3	5'621.3
Total upstream	21'365.7	213.3	22'022.9	2'787.8	24'071.7	3'760.5	18'926.0	3'324.6	18'213.5	3'578.6
Gebäudewärme	15.7	8.7	15.5	8.6	19.0	10.6	16.2	9.0	13.8	7.7
Wärmeverbünde	1'393.9	9.0	1'154.5	542.9	1'247.8	1'187.7	1'219.5	1'018.5	1'274.2	1'352.2
Stromproduktion	322.5	10.8	307.7	10.3	291.3	9.7	290.8	9.7	299.1	10.0
Stromverkauf	2'077.7	132.5	1'175.9	138.1	1'199.5	144.1	848.7	119.9	765.0	99.6
Gasverkauf	17'555.9	52.2	19'369.4	2'087.8	21'314.0	2'408.4	16'550.9	2'167.5	15'797.8	2'109.1
Pendlermobilität	-	-	-	-	-	-	-	-	63.7	-

⁵ ab 2020⁶ Fernwärme Siggenthal

305-4 Intensität der THG-Emissionen für die Organisation (kg CO2eq/FTE)						Kommentare
	2019	2020	2021	2022	2023	
305-4a Intensitätsquotienten der THG-Emissionen	41'954.4	24'308.1	16'968.0	16'969.5	11'436.0	Scope 1 (direkt) und 2 (indirekt)
Scope 1 Emissionen - Mobilität / VZÄ		416.2	469.0	471.7	438.7	
Scope 1 Emissionen - Gebäude / VZÄ	0.6	0.8	1.8	1.4	0.5	
Scope 2 Emissionen - Stromverbrauch / VZÄ	18.8	21.1	22.8	23.6	20.0	
305-4b Organisationsspezifische Parameter	121	129	117	128	147	Vollzeitäquivalente
305-4c Einbezogene THG-Emissionen						Scope 1, 2, 3

Tabelle 4: Treibhausgasemissionen nach Scope 1, 2 und 3

6.4 GRI-Index

Die RWB berichtet die in diesem GRI-Inhaltsindex zitierten Informationen für den Zeitraum 01.01.2023 - 31.12.2023 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards. Bei den themenspezifischen Standards wurden nur jene gelistet, für welche Daten vorhanden sind bzw. erhoben wurden.

Die Organisation und ihre Berichtspraktiken	
2-1	<p>Organisationsprofil</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Rechtlicher Name: Regionalwerke Holding AG Baden b. Eigentumsverhältnisse: 100 % im Eigentum der Stadt Baden <p>Rechtsform: Die Regionalwerke Holding AG Baden ist eine Aktiengesellschaft und nicht an der Börse kotiert. Die Aktien befinden sich zu 100% im Besitz der Stadt Baden.</p> <ul style="list-style-type: none"> c. Standort: Baden, CH d. CH, Region Baden: Baden, Wettingen, Neuenhof, Killwangen, Spreitenbach, Bergdietikon, Ennetbaden, Obersiggenthal, Birmenstorf, Mülligen, Birrhard, Rütihof, Fislisbach, Mellingen, Wohlenschwil, Tägerig, Niederwil; siehe Versorgungsgebiete
2-2	<p>Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden:</p> <p>Regionalwerke Holding AG Baden, beinhaltend Regionalwerke AG Baden (RWB, Beteiligung 100%) und die Limmatkraftwerke AG (LKW, Beteiligung 60%), siehe Kap. 3.1.</p>
2-3	<p>Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle</p> <ul style="list-style-type: none"> a. 2023 b. voraussichtlich jährlich c. Publikationsdatum: Frühjahr 2024 d. Christian Vogler, Leiter Energiefachstelle
2-4	<p>Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen</p> <p>2023 erstmals berücksichtigt wurde der Stromverbrauch für die Biogasproduktion und die Pendlermobilität.</p>
2-5	<p>Externe Prüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> a. keine
Tätigkeiten und Mitarbeiter*innen	
2-6	<p>Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen</p> <p>Vgl. Kapitel 2.1</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Energieproduktion, Energie- und Trinkwasserversorgung, Dienstleistungen, Immobilien b. Produkte und Dienstleistungen: Strom, Gas/Biogas, Wasser, Fernwärme, Wärmeanlagen, Photovoltaik, E-Mobilität, Beratung, Dienstleistungen <p>Lieferkette: Endversorger. Es gibt keine Richtlinien zur bevorzugten Zusammenarbeit mit Zulieferern vor Ort. Wenn möglich, werden aber lokale Zulieferer bevorzugt. Einige Lieferanten sind zugleich auch Kunden der RWB.</p>
2-7	<p>Angestellte</p> <p>Vgl. Kapitel 4.2</p>

2-8	Mitarbeiter*innen, die keine Angestellten sind Vgl. Kapitel 4.2.1
Unternehmensführung	
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung Vgl. Kapitel 2.1, 4.2.2 <ul style="list-style-type: none"> a. Oberstes Organ ist der Verwaltungsrat der Regionalwerke Holding AG Baden mit fünf Mitgliedern. Die Regionalwerke AG Baden hat sechs Verwaltungsratsmitglieder und eine Geschäftsleitung. Der Geschäftsführer und die Bereichsleiter Marketing, Elektrizitätsversorgung, Wärme und Wasserversorgung, Betrieb und Kraftwerke, Finanzen und Personal sowie IT bilden die Geschäftsleitung der RWB AG. Diese ist zuständig für die Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie die Definition und Kontrolle der damit verbundenen Unternehmensziele. b. Keine Ausschüsse c. Zusammensetzung: siehe Organisation RWB
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans <ul style="list-style-type: none"> a. Nominierung durch VR in Absprache mit dem Stadtrat (§ 16 ff PCG-Richtlinien), Wahl durch die Generalversammlung (Eigentümerstrategie § 31) b. Kriterien: insbes. Fachkenntnisse, Erfahrungen, Sozialkompetenzen, Unabhängigkeit, Diversität und Interdisziplinarität; VRP ist Stadtmann, insgesamt 2 Vertretungen des Stadtrats (Eigentümerstrategie Kap. VI. Vorgaben zur Führung §§ 29-30; § 16 ff PCG-Richtlinien)
2-11	Vorsitzende*r des höchsten Kontrollorgans <ul style="list-style-type: none"> a. Nein, der VRP ist keine Führungskraft in der Aufbauorganisation (Eigentümerstrategie § 29, Art. 2)
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen <ul style="list-style-type: none"> a. In der Eigentümerstrategie sind die Erwartungen und Ziele der Einwohnergemeinde Baden zuhanden der Holding und der weiteren Unternehmen definiert (Teil D. Ziele der Nachhaltigkeit, Ökologie und Sicherheit). Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Strategie und deren Umsetzung (Eigentümerstrategie § 32). Die Strategie wird regelmässig überprüft und durch die GL und den Strategieausschuss (GL + weitere Mitarbeitenden aller Stufen) angepasst und vom VR freigegeben. b. Die GL überwacht die Zielerreichung zuhanden des VR. Der Stadtrat seinerseits überprüft jährlich die Umsetzung der Eigentümerstrategie gemäss PCG-Richtlinien (Eigentümerstrategie § 34f.).
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen Vgl. Kapitel 2.1
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung Die Geschäftsleitung ist für den Inhalt und die Überprüfung des Berichts verantwortlich. Der Verwaltungsrat erhält den Bericht vor dessen Publikation zur Kenntnis und kann bei Bedarf intervenieren.
2-15	Interessenkonflikte <ul style="list-style-type: none"> a. Die Vermeidung von Interessenkonflikten ist bereits Kriterium bei der Besetzung der Führungsgremien. Bei Interessenkonflikten werden diese dem

	<p>VRP offengelegt und je nach Ausmass tritt der Betreffende bei der Willensbildung in den Ausstand (§ 18 PCG-Richtlinien).</p> <p>b. Offenlegung von Interessenkonflikten: Bei den ersten Gesprächen mit den neuen VR-Kandidaten/innen und auf Anfrage</p>
2-16	<p>Übermittlung kritischer Anliegen</p> <p>a. Berichterstattung der im VR Holding vertretenen VR-Präsidenten/innen der beiden Töchter</p> <p>b. Noch keine Angaben</p>
2-17	<p>Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans</p> <p>Noch keine Angaben</p>
2-18	<p>Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans</p> <p>Gemäss § 18 PCG-Richtlinien unterzieht der VR seine Leistung jährlich einer Selbstevaluation und unterbreitet diese dem Stadtrat.</p>
2-19	<p>Vergütungspolitik</p> <p>a. Festlegung der Entschädigung des VR durch VR, Entschädigung nach Zeitaufwand und aufgrund eines branchenüblichen Vergleichslohns, möglichst pauschaliert (§ 20 PCG-Richtlinien). Keine Abgangsentschädigung (Eigentümerstrategie § 30).</p> <p>b. Keine Angaben</p>
2-20	<p>Verfahren zur Festlegung der Vergütung</p> <p>s. 2-19</p>
2-21	<p>Verhältnis der Jahresgesamtvergütung</p> <p>a. Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person und dem Median der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten (ohne die höchstbezahlte Person): 2.7</p> <p>b. Keine Angabe</p>
Strategie, Richtlinien und Praktiken	
2-22	<p>Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Vgl. Kapitel 1.1</p>
2-23	<p>Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen</p> <p>Vgl. Kapitel 2.1, 3.4</p> <p>Eigentümerstrategie, insbes. Kap. V und VI</p>
2-24	<p>Einbeziehung politischer Verpflichtungen</p> <p>Für die strategischen Ziele werden Massnahmen abgeleitet. Sie werden über die Führungsprozesse umgesetzt.</p>
2-25	<p>Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen</p> <p>Vgl. Kapitel 3.4</p> <p>Extern: politische Prozesse und Beschwerderechte</p> <p>Interne Kommunikation und Verbesserungsprozesse, Arbeitnehmervertretung. Es gibt zudem ein MHB-Dokument FO084301 "Fehlermeldung".</p>

2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen a. direkte Kommunikation, Mitarbeitergespräche, anonyme Mitarbeiterumfrage; Mitarbeitenden- und Fachberatung über www.movis.ch
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften Keine Vgl. Kap. 3.4
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen <ul style="list-style-type: none"> • Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) • Verband Aargauischer Stromversorger (VAS) • Dachverband Schweizer Verteilnetzbetreiber (DSV) • Electrosuisse • Verband Elektrokontrollen (VSEK) • Schweizerische Licht Gesellschaft (SLG) • Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) • Fachverband für Wasser, Gas und Wärme (SVGW) • Verband der Gasversorgungen der Ostschweiz, der Zentralschweiz und des Tessin (VGOTZ) • Swiss Contracting • Schweizerischer Brunnenmeister-Verband (SBV) • Vereinigung Schweiz. Sanitär- und Heizungsfachleute (VSSH) • Gebäudetechnikerverband (Suissetec) • Verein Technischer Angestellter (VTA) • Schweizerische Organisation für Geoinformation (SOGI) • Autodesk Geospatial User Group Schweiz (AGU) • Trägerverein Geomatiker/in Schweiz (Oda) • Schweizerischer Fachverband für Wärmekraftkoppelung (WKK) • Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband (SWV) • Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie (SSES) • Verband Aare-Rheinwerke (VAR) • Hauseigentümerverband (HEV) • Swiss Association for Quality (SAQ) • Verein Geothermische Kraftwerke Aargau (VGKA) • Aarg. Industrie- und Handelskammer (alHK) • Gewerbeverband der Stadt Baden (city com baden) • Betriebliches Gesundheitsmanagement im Aargau (Forum BGM) • Verband Aargauische Museen und Sammlungen (VAMUS) • Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz (FWS) • Schweiz. Fachverband für Sonnenenergie (Swissolar) • Interessensgemeinschaft Dättwil (IG Dättwil)

	<ul style="list-style-type: none"> • Verband der Museen der Schweiz (VMS) • POWERLOOP Schweizerischer Fachverband
Einbindung der Stakeholder	
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern Vgl. Kapitel 2.5, 6.1
2-30	Tarifverträge a. keine

Wirtschaftliche Leistung	
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert Vgl. Kapitel 3.1 und Geschäftsbericht
Marktpräsenz	
202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen Führungskräfte Vgl. Kapitel 3.2, Organisation RWB , Geschäftsbericht
Beschaffungspraktiken	
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten Vgl. Kapitel 3.3
Wettbewerbswidriges Verhalten	
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung Vgl. Kapitel 3.4 a. Die RWB hatte während des Berichtszeitraums keine Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten und Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht.
Energie	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation Vgl. Kapitel 5.1.1, 6.3
302-2	Energieverbrauch ausserhalb der Organisation Vgl. Kapitel 5.1.1, 6.3
302-3	Energieintensität Vgl. Kapitel 5.1.1, 6.3
Wasser und Abwasser	
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource Vgl. Kapitel 4.1.1
303-5	Wasserverbrauch Vgl. Kapitel 5.2.1

Biodiversität	
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert ausserhalb von geschützten Gebieten befinden Vgl. Kapitel 5.2.3
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität Vgl. Kapitel 5.2.3
Emissionen	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1) Vgl. Kapitel 5.1.2, 6.3
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) Vgl. Kapitel 5.1.2, 6.3
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) Vgl. Kapitel 5.1.2, 6.3
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen Vgl. Kapitel 5.1.2, 6.3
Abfall	
306-3	Angefallener Abfall Vgl. Kapitel 5.2.2
Beschäftigung	
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation Vgl. Kapitel 4.2.1
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden Vgl. Kapitel 4.2.1
401-3	Elternzeit Vgl. Kapitel 4.2.1
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen Es gibt keine Mindestmitteilungsfrist.
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz Vgl. Kapitel 4.2.4
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz Vgl. Kapitel 4.2.4

403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz Vgl. Kapitel 4.2.4
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter Vgl. Kapitel 4.2.4
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind Alle Mitarbeitenden der RWB sind abgedeckt.
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen Vgl. Kapitel 4.2.4
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen Vgl. Kapitel 4.2.4
Aus- und Weiterbildung	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten Vgl. Kapitel 4.2.3
Diversität und Chancengleichheit	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten Vgl. Kapitel 4.2.2
Nichtdiskriminierung	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen keine
Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte keine
Kinderarbeit	
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit erheblichem Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit keine
Zwangs- oder Pflichtarbeit	
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit erheblichem Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit keine
Lokale Gemeinschaften	
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften Vgl. Kapitel 4.3

Kundengesundheit und -sicherheit	
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit a. Keine Verstöße Vgl. Kapitel 4.1.1
Schutz der Kundendaten	
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes oder den Verlust von Kundendaten a. Keine Beschwerden Vgl. Kapitel 4.1.2